



Ergebnisprotokoll

Gegenstand: Mitgliederversammlung am 13. Juni 2008
Zeit und Ort: 10.30 Uhr – 16.00 Uhr,
Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft,
Volksdorfer Damm 188, 22359 Hamburg

Teilnehmer: siehe beigefügte Teilnehmerliste

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Knüpp als Vorsitzender des Vorstandes die anwesenden Vertreter der Verbände, die Fördermitglieder sowie die Gäste. Herr Knüpp gibt das Wort an den Gastgeber Herrn Stallmann, der die Mitglieder der Versammlung ebenfalls herzlich begrüßt und einige organisatorische Hinweise zum Ablauf der Mitgliederversammlung gibt.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Knüpp stellt fest, dass vor Aufnahme der neuen Verbände 311 von 391 Stimmen vertreten sind. Nach der Aufnahme weiterer Verbände (TOP 5) erhöhen sich die Stimmanteile auf 354 von 443. Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung ist somit jederzeit gegeben.

Die Tagesordnung wird ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, den Tagesordnungspunkt 9 auf den Vormittag vorzuziehen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 25. September 2007

Herr Knüpp bittet die Mitgliederversammlung für die verspätete Versendung des Protokolls um Verständnis. Die Mitgliederversammlung hat keine Einwände gegen das vorgelegte Protokoll.

Beschluss 1/08

Die Mitgliederversammlung beschließt das Protokoll ohne Änderungen.

TOP 3: Feststellung Jahresabschluss 2007 und Entlastung des Vorstandes

Herr Knüpp führt aus, dass am 28. April 2008 von den Kassenprüfern Frau Kolb und Herrn Seibt die Belegprüfung für die Einnahme-/Ausgaben-Rechnung durchgeführt wurde. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Frau Kolb beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Beschluss 2/08

Die Mitgliederversammlung beschließt auf Grundlage des Prüfungsvermerks (**Anlage 1**) die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2007 und die Entlastung des Vorstandes.

Die Beschlussfassung der Mitgliederversammlung erfolgt einstimmig, bei Enthaltung des Vorstandes.

TOP 4: Vorstellung Wirtschaftsplan 2008

Herr Knüpp erläutert ausführlich den Wirtschaftsplan 2008. Als außerordentliche Einnahme wird der Zufluss aus Hamburg in Höhe von ca. 3.100 € verbucht. Die Beiträge der neu hinzukommenden Verbände sind im Plan 2008 noch nicht berücksichtigt, so dass sich die Einnahme-Seite noch erhöhen wird.

Bei der Ausgabenseite führt Herr Knüpp aus, dass durch die Beauftragung der Gilde Anfang 2008 keine höheren Kosten entstehen werden.

Bei den projektbezogenen Kosten für den Imagefilm hat es eine Erhöhung von 20.000 auf 30.000 € gegeben, bedingt durch ein verändertes Konzept. Auf Nachfrage von Herrn Knüpp sieht die Mitgliederversammlung hier keinen Diskussionsbedarf. Der neue Wirtschaftsplan wird wie vorliegend ohne Änderung beschlossen.

TOP 5: Aufnahme neuer Verbände

Die Beschlussvorlage 3/08 wird ausgetauscht, da beim neuen Verbund Baden-Württemberg versehentlich ein e.V. aufgeführt war.

Zu den Einzelmitgliedschaften sächsischer Wohnungsgenossenschaften gibt Herr Knüpp folgenden Hinweis: Bis Ende 2007 gab es eine Vereinbarung mit dem sächsischen Verband, dass dessen Mitglieder (ohne selbst in einem regionalen Verbund oder Arbeitskreis organisiert sein zu müssen) das „Bauklötzchenlogo“ mit dem Schriftzug Sachsen zu werblichen Zwecken nutzen konnten. Seit Anfang 2008 kann gemäß der getroffenen Vereinbarung das Logo in dieser Form nicht mehr verwendet werden. Der sächsische Verband hat seine Mitglieder entsprechend informiert. Dies hat dazu geführt, dass sich einzelne Genossenschaften um eine Mitgliedschaft in der Marketinginitiative bemühen. Dies ist sehr erfreulich und es bleibt zu hoffen, dass aus den bisherigen Einzelmitgliedschaften langfristig kampagnenfähige Verbände entstehen.

Zu der Aufnahme der einzelnen Verbände und der Einzelmitgliedschaften gibt es aus der Mitgliederversammlung heraus keine Fragen.

Der Beschluss 3/08 wird daher mit folgendem Wortlaut beschlossen:

Die Mitgliederversammlung beschließt die Aufnahme folgender Verbände von Wohnungs(bau)genossenschaften sowie die Einzelmitgliedschaften folgender Wohnungsbaugenossenschaften rückwirkend zum 1. Januar 2008:

Verbände	Anzahl Wohnungen
Arbeitsgemeinschaft Lausitz	27.347
Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften von 2008 e.V. (Braunschweig)	22.475
Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg	12.103
Die Wohnungsbaugenossenschaften „Sächsische Schweiz“ (vorerst als Einzelmitglied)	1.950
Die Wohnungsbaugenossenschaften Radeberg und Umgebung (vorerst als Einzelmitglied)	1.664
Wohnungsgenossenschaften Vogtland (vorerst als Einzelmitglied)	5.307
Marketinginitiative Typische Genossenschaften Herne	6.831
Die Wohnungsbaugenossenschaften Nordsachsen (vorerst als Einzelmitglied)	2.053
Gesamtanzahl	79.730

Damit gehören zur Marketinginitiative zukünftig 37 Verbände mit 340 Genossenschaften, die einen Wohnungsbestand von 761 000 Wohnungen deutschlandweit vertreten.

Im Weiteren kommt der Beschluss 4/08 – Aufnahme des Verbandes Niedersachsen Bremen als Fördermitglied - zur Abstimmung. Herr Knüpp legt dar, dass es aufgrund eines Büroversehens zu dieser verspäteten formellen Aufnahme kommt. Der vdw hat bereits mit Schreiben vom 11. Dezember 2006 den Antrag auf eine fördernde Mitgliedschaft gestellt. Dieser Antrag wurde in den beiden im Jahr 2007 stattfindenden Mitgliederversammlungen nicht zur Abstimmung gestellt.

Beschluss 4/08

Die Mitgliederversammlung beschließt die Aufnahme vom vdw Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen als Fördermitglied rückwirkend zum 1. Januar 2007.

TOP 6: Logoübertragung vom Arbeitskreis Hamburg

Im Hinblick auf die neuen Verbände führt Herr Knüpp in das Thema ein. Er skizziert die Entwicklung des Logos, das gemeinsam vom Arbeitskreis Hamburg und dem Hammonia Verlag entwickelt wurde. Im Weiteren berichtet Herr Stallmann über den Stand der Eintragung. Die Übertragung vom Hammonia Verlag auf den Arbeitskreis Hamburg ist erfolgt. Der Arbeitskreis Hamburg hat mittlerweile beschlossen, dass alle Rechte auf die Marketinginitiative übertragen werden. Die Zustimmung des AK Hamburg erfolgte unter der Maßgabe, dass bei einer eventuellen Auflösung des Vereins die Rechte aus dem Logo wieder auf den Arbeitskreis Hamburg zurück übertragen werden. Unberührt davon bleiben allerdings die von der Marketinginitiative vergebenen Zustimmungen zur Verwendung des Logos durch regionale Verbände und einzelne Genossenschaften.

Alle Unterlagen liegen derzeit beim Patentamt in Jena. Der Schutzzumfang des Logos soll auf andere Branchen erweitert werden.

TOP 7: Verbindlichkeitserklärung

Die bisherige Verbindlichkeitserklärung war zu überarbeiten. Daher wurde auf der letzten Mitgliederversammlung im September 2007 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Ergebnis zum 30. April 2008 vorlag. Allen Verbänden wurde die aktualisierte Fassung im Anschluss übermittelt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe waren:

Herr Stallmann, Hamburg
Frau Kolb, Köln
Herr Jakobi, Hessen
Herr Seibt, Bielefeld
Frau Dr. Riemer, GdW

Herr Knüpp teilt mit, dass seitens des GdW kurz vor der Mitgliederversammlung noch zwei Hinweise zur Verbindlichkeitserklärung gekommen sind:

Dies betrifft den Buchstabe A, 6. Gliederungspunkt. In diesem Punkt wird davon gesprochen, dass zur Stärkung der Kundenbindung Umzüge der Mitglieder von einer Genossenschaft zur anderen erleichtert werden sollen. Hier hat der GdW Sorge, dass durch diese Formulierung der „Ring der Wohnungsbaugenossenschaften“ wieder auflebt.

Die Mitgliederversammlung bringt deutlich zum Ausdruck, dass eine Wiederbelebung des Ringes der Wohnungsbaugenossenschaften nicht gewünscht ist. Die Sorge des GdW sei daher unbegründet.

Der zweite Hinweis des GdW betrifft Buchstabe E, Abs. 1. Hier wird davon gesprochen, dass die Mitgliedsunternehmen der Verbände einem Mitgliedsverband (Regionalverband) des GdW angehören sollen. Der GdW möchte, dass „sollen“ gestrichen wird. Herr Knüpp wirbt dafür, auf den GdW zuzugehen und schlägt

folgende Formulierung vor: „Die Mitgliedergenossenschaften der regionalen Verbände **sind** einem Mitgliedsverband des GdW angeschlossen“. An diesem Punkt schließt sich in der Mitgliederversammlung eine ausführliche Diskussion an. Dabei kristallisiert sich heraus, dass die vom GdW gewünschte Neuformulierung von der Mitgliederversammlung mehrheitlich nicht getragen wird. Kritisiert wird dabei unter anderem die späte Stellungnahme des GdW.

Herr Stallmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ihm ein vom Hamburger Arbeitskreis bindendes Votum vorliegt und er nicht bereit sei, davon abzuweichen. Frau Kolb sieht es ähnlich, auch sie verweist auf das bindende Votum ihrer Arbeitsgemeinschaft. Die Verbände Bodensee-Hegau, Baden-Württemberg, Dresden und Hannover sprechen sich ebenfalls für die Beibehaltung der Formulierung mit „sollen“ aus. Herr Keim, Verbund Gera, ergänzt, dass die Marketinginitiative kein verlängerter Arm des GdW sei.

Herr Schrecker, Verbund Berlin, führt aus, dass er die Position des GdW nachvollziehen kann. Sicherlich sei es ärgerlich, dass dieses Anliegen erst bei der Mitgliederversammlung erörtert wird, gleichwohl spräche nichts dagegen, dem GdW hier entgegen zu kommen und die Verbindlichkeitserklärung entsprechend anzupassen.

Frau Kolb beantragt, über den Beschluss 05/08 in seiner ursprünglichen Form abzustimmen.

Herr Knüpp fasst zusammen, dass alle Bedenken und Positionen ausgetauscht seien, und dass er diese Position gegenüber dem GdW schriftlich darlegen wird und lässt über den Beschluss abstimmen.

Beschluss 5/08

Die Mitgliederversammlung beschließt, die vorliegende Verbindlichkeitserklärung für alle Mitglieder der Marketinginitiative sowie der regionalen Verbände mit sofortiger Wirkung in Kraft zu setzen. Sie löst die bisherige Verbindlichkeitserklärung ab.

Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der Marketinginitiative mit dem GdW Kontakt aufzunehmen, um deutlich zu machen, dass mit dem Beschluss der Marketinginitiative die Zusammenarbeit mit dem GdW und den Regionalverbänden in keiner Weise beeinträchtigt werden soll. Das Gespräch soll auch dazu dienen, den Standpunkt des GdW besser kennenzulernen.

Der Beschluss wird mit drei Enthaltungen angenommen.

TOP 8: Vorbereitung Satzungsänderung

Als Erläuterung für die neu hinzukommenden Verbände führt Herr Knüpp aus, warum eine Satzungsänderung notwendig ist. Bei der Eintragung des Vereins in das Registergericht hatte das federführende Amtsgericht Charlottenburg seinerzeit Bedenken angemeldet. Dem Gericht war es „nicht eindeutig ersichtlich, dass der Zweck des Vereins nicht auf die Errichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes gerichtet ist“. Aus diesem Grund wurde § 7 a der Satzung ersatzlos gestrichen. Man war sich aber einig, dass nach Eintragung dieser Absatz wieder aufleben sollte.

Beschluss 6/08

Die Mitgliederversammlung beschließt, den alten § 7 a wieder einzuführen, der festlegt, dass die Mitgliederversammlung Inhalte und Ausrichtung der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland bestimmt.

Der § 7 a im Wortlaut:

Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für

- a) Grundsätze und Inhalte der Marketingstrategie

Mit der Wiederaufnahme des § 7 a, ändert sich 7a – i, zu 7 b – j.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Die Satzungsänderung wird vom Berliner Notar Marcel Eupen vorgenommen.

In diesem Zusammenhang schlägt Herr Bimberg, Verbund Solingen, vor, für die nächsten Jahre eine Strategieplanung vorzunehmen, da sich nur so die unterschiedlichen Ansätze der verschiedenen Verbände im Sinne der Zielsetzung der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland bündeln lassen. Der Vorstand der Marketinginitiative nimmt diesen Vorschlag gerne auf und schlägt vor, eine überregionale Arbeitsgruppe einzusetzen. Die Gilde Heimbau wird einen Terminvorschlag unterbreiten und die Verbände einladen.

TOP 9: Aus den Regionen

Frau Schmidt informiert über die erfreuliche Entwicklung der Marketinginitiative in den letzten beiden Jahren. Mittlerweile gehören 37 Verbände mit 340 Genossenschaften, die über 760 000 Wohnungen deutschlandweit vertreten, zu der Marketinginitiative. Im Weiteren berichtet sie von den Marketinginitiativen einzelner Verbände. Aufgrund der Kürze der Zeit können nur vier Verbände exemplarisch vorgestellt werden. Den Anfang macht Herr Schrecker vom Berliner Verbund. Er informiert über die Medienkooperation der Berliner Genossenschaften mit Radio Teddy. Frau Dziolloß referiert über die Aktivitäten der Freiburger Genossenschaften, sich bei politischen Akteuren bekannter zu machen. Herr Lorenz präsentiert anschaulich die Marketingaktivitäten der Stuttgarter Genossenschaften. Die Hamburger Genossenschaften haben ihren Schwerpunkt verstärkt auf PR-Aktivitäten gelegt. Diesen Ansatz stellt Herr Stallmann bildhaft und praxisnah dar. Der geplante Vortrag von Herrn Dr. Viehweger, vom Sächsischen Verband, ist als **Anlage 2** diesem Protokoll beigelegt.

Für die Regionen

Auf Einladung der Marketinginitiative stellt Herr Thomas Duprée, Geschäftsführer des Vereins Klasse 2000, das Projekt Klasse 2000 vor. Dieses Projekt ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung im Grundschulalter. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und setzt dabei auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften, externen Gesundheitsförderern und Eltern. In Berlin haben die Genossenschaften Patenschaften in 12 Schulen übernommen und unterstützen dieses Programm seit 2006/2007. Herr Knüpp bittet

Herrn Duprée um Prüfung, in welcher Form das Logo der Verbände bei einer möglichen Zusammenarbeit erscheinen könnte. Herr Duprée wird hierzu zeitnah Kontakt mit der Gilde Heimbau aufnehmen.

TOP 10: Relaunch Datenbank – Vorstellung der Testversion durch Solve IT

Herr Knüpp begrüßt Herrn Wollesen, Geschäftsführer der Fa. Solve IT und führt aus, dass mittlerweile alle Stammdaten der Genossenschaften auf das neue System übertragen worden sind, ebenso wie die von den Genossenschaften bisher auf dem alten System eingestellten Wohnungen. Im Anschluss daran erläutert Herr Wollesen die Funktionalität der Datenbank und präsentiert anhand eines Wohnungsbeispiels den Aufbau der Datenbank.

Herr Wollesen bittet darum, dass die Genossenschaften die eingestellten Daten überprüfen, damit etwaige Fehler vor dem Start am 1. August behoben werden können. Eine weitere Bitte von Herrn Wollesen ist, ihm die Logos der einzelnen Genossenschaften zuzusenden. Dann kann dieses auf den Exposé erscheinen.

Die Zugangsdaten für die Datenbank erhalten alle Genossenschaften am Montag, dem 16. Juni 2008. Im internen Bereich der Datenbank ist ein Handbuch hinterlegt, dass die Datenbank ausführlich erklärt.

Herr Vogel fragt nach den Kosten für das vorgestellte Modul. Hier bestätigt Herr Wollesen eine unentgeltliche Einbindung des Basismodells in Verbund- und individuelle Genossenschaftsseiten. Er weist darauf hin, dass es auch ein PRO-Modul gibt, das kostenpflichtig ist. Die Genossenschaften nehmen die neue Wohnungsdatenbank wohlwollend zur Kenntnis.

Herr Stallmann hat eine Anmerkung zum Design. Die verwendeten Fotos auf den Seiten sollen ausgetauscht werden. In der nächsten Vorstandssitzung werden von der Gilde Vorschläge unterbreitet.

TOP 11: Imagefilm - Projektstand

Herr Schwabe von der Firma FFE Media präsentiert der Mitgliederversammlung das gezeichnete Storyboard und stellt die einzelnen Episoden vor. Der Film wird in der Zeit vom 27. – 30. Juni gedreht. Die Darsteller kommen aus verschiedenen Genossenschaften. Die Genossenschaften erhalten die Möglichkeit, im Anschluss an den Basisfilm einen eigenen Filmbeitrag anzuschließen. Die Kosten dafür belaufen sich auf mindestens 5.000 € netto. Das Storyboard wird von den Teilnehmern zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 12: Termine

Herr Knüpp bittet die Teilnehmer der Mitgliederversammlung sich zwei Termine zu notieren:

1. Donnerstag, den 18. September. Hier soll der fertige Imagefilm allen Genossenschaften und Vertretern der Presse vorgestellt werden.
2. Donnerstag, den 27. November. An diesem Tag findet die nächste Mitgliederversammlung in Berlin statt. Die Einladungen hierzu werden wieder rechtzeitig versendet.

Herr Knüpp gibt bekannt, dass die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Dresden-Ost, zur ersten Mitgliederversammlung in 2009 einladen wird. Für diese Bereitschaft bedankt sich Herr Knüpp bei Frau Stein.

TOP 13: Sonstiges

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird der Punkt „Kinderfreundliche Hausordnung“ zurückgestellt, ebenso der Punkt „Zusammenarbeit mit Immonet“. Hier erhalten alle Teilnehmer als **Anlage 3** des Protokolls die Überlegungen von Immonet als pdf-Datei zur Kenntnis.

Protokoll: Susanne Schmidt

Helmut Knüpp

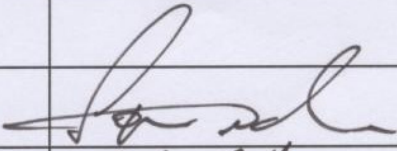
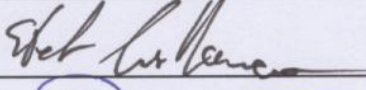
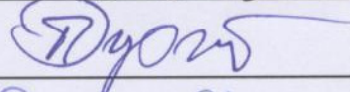
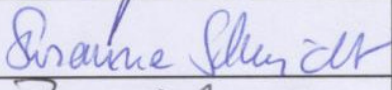
Dirk Lönnecker

Ulrich Stallmann

Teilnehmer Mitgliederversammlung - 13. Juni 2008

Nr.	Name	Vorname	Firma	Unterschrift
1	Bimberg	Ulrich	Spar- und Bauverein Solingen eG	Bimberg
2	Dr. Hesse	Jürgen	Eisenbahner Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG	Hesse
3	Dr. Michelmann	Kai	Gemeinnütziger Bauverein eG Bad Kreuznach	Michelmann
4	Dziolloß	Anja	Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG	Dziolloß
5	Füchsel	Anke	Wohnungsbaugenossenschaft Uckermark Templin eG	Füchsel
6	Keim	Stefan	Wohnungsbaugenossenschaft "Aufbau" Gera eG	Keim
7	Knüpp	Helmut	Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG	Knüpp
8	Kolb	Christa	Spar- und Bauverein Leichlingen eG	Kolb
9	Lönnecker	Dirk	Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG	Lönnecker
10	Lorenz	Siegfried	GWF Wohnungsgenossenschaft eG	Lorenz
11	Musielak	Dieter	OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG	Musielak
12	Nieburg	Axel	Baugenossenschaft HEGAU eG	Nieburg
13	Rabsilber	Olaf	Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Oberhausen-Sterkrade eG	Rabsilber
14	Schmitt	Thorsten	Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH	Schmitt
15	Schrecker	Frank	Wohnungsbaugenossenschaft "Berolina" e.G.	Schrecker
16	Siebert	Holger	Wohnungsbaugenossenschaft der Spreewaldstadt Lübbenau eG	Siebert
17	Sembdner	Susann	Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG	Sembdner
18	Spille	Klaus	Bauen und Wohnen eG	Spille
19	Stallmann	Ulrich	Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft eG	Stallmann
20	Stein	Beate	Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft Dresden-Ost eG	Stein
21	Vogel	Josef	Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG	Vogel

Nr.	Name	Vorname	Firma	Unterschrift
22	Wissing	Martin	GWG Gelsenkirchen und Wattenscheid eG	
Gäste aus den Verbänden				
23	Weiler	Bernd	Kreisbaugenossenschaft ^{Nürtingen eG} Kirchheim	
24	Tittelbach	Erwin	FLÜWO	
25	Hörter	Christian	Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G.	
26	Schwenk	Michael	Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft 1897 Köln rrh. eG	
27	Kirschner	Jens	Kreisbaugenossenschaft Hechingen eG	
28	Krellenberg	Thorsten	Lübecker Bauverein	
29	Schwiering	Kerstin	Arbeitskreis Hamburg	
30	Pawils	Burkhard	Arbeitskreis Hamburg	
31	Grimm	Bernd	Arbeitskreis Hamburg	
32	Theel	Ingo	Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter eG	
33	Witt	Ulrich	Wohnungsbaugenossenschaft Finsterwalde eG	
34	Schmidt	Maik	WBG "Aufbau" Gera eG	
35	Harder	Klaus-Hinrich	Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG	
weitere Gäste				
36	Giese	Stefanie	Agentur It's-a-boy, Kiel <i>boy Strategie und Kommunikation</i>	
Verbandsvertreter				
37	Beuerle	Iris	VNW Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.	
38	Kegel	Monika	GdW	
39	Dr. Jeschke	Gerhard	VdW Rheinland-Westfalen	
40	Dr. Viehweger	Axel	Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.	

Nr.	Name	Vorname	Firma	Unterschrift
	Referenten			
41	Wollesen	Sören	Solve IT	
42	Williamson	Stefan	Solve IT	
43	Duprée	Thomas	Klasse 2000	
44	Schmidt	Susanne	Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH	
45	Schwabe	Rainer	FFE Media	